

3 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Oktober 1857 vorschriftsmäßig einregistrirt worden.

1. Das Privilegium des Jean Louis David Labbez, ddo. 2. April 1854, auf die Erfindung eines Verfahrens für das Noppen (Abknoppen, Puzen) gewebter wollener Stoffe.
2. Das Privilegium des August Selbermayer, ddo. 8. April 1854, auf die Erfindung, gewebte Stoffe durch Mischung trocknender Oele und Harzstoffe wasserdicht zu machen.
3. Das Privilegium des J. F. H. Hemberger (an James Eduard Mac Conell übertragen), ddo. 12. April 1854, auf eine Verbesserung in der Anfertigung schmiedeeiserner Räder für Lokomotive und Eisenbahnwagen.
4. Das Privilegium des J. F. H. Hemberger (an James Eduard Mac Conell übertragen), ddo. 12. April 1854, auf eine Verbesserung in der Verfertigung und Konstruktion der Kolben für Lokomotive und Dampfmaschinen.
5. Das Privilegium des Johann Padernello, ddo. 17. April 1854, auf eine Verbesserung der von ihm erfundenen und bereits privilegierten Maschine zum Kopeln und Drehen der rohen Seide.
6. Das Privilegium des Franz Skuthan, ddo. 18. April 1854, auf eine Verbesserung der Resonanzböden der Fortepiano.
7. Das Privilegium des Ernst Ferdinand Wilhelm Lieber, ddo. 5. April 1855, auf die Erfindung eines Ausscheidungs-Apparates mit dreifacher Wirkung, behufs der Zucker- und Spiritus-Fabrikation.
8. Das Privilegium des Johann Czermak, ddo. 9. April 1855, auf eine Erfindung, Windlichter auf eine eigenthümliche Art aus einem zu diesem Zwecke bisher noch nicht verwendeten Stoffe zu verfertigen.
9. Das Privilegium des Robert Ritz, ddo. 7. April 1855, auf eine Verbesserung im Verfertigen von flachen, als auch erhabenen Köpfen bei eisernen Stiften und Nägeln.
10. Das Privilegium des Mathias Schniger, ddo. 21. April 1855, auf eine Erfindung in der Fabrication von Kunstwolle mittelst einer eigenthümlich konstruirten Maschine.
11. Das Privilegium des Rudolf Kopecký, ddo. 25. April 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens aus dem Lemberger-Kreidenmergel (Opoka) einen künstlichen hydraulischen Kalk darzustellen.
12. Das Privilegium des Franz Sajno, ddo. 6. April 1856, auf eine Erfindung von neuen Zapfenlagern.
13. Das Privilegium des Ludwig Gavioli, ddo. 8. April 1856, auf eine Erfindung neuer Einrichtungen bei Wind-Instrumenten.
14. Das Privilegium des Josef Grünwald, ddo. 8. April 1856, auf eine Erfindung, Fuhrwerke herzustellen, welche durch den Tritt von einem oder mehreren Menschen in Bewegung gesetzt, und daran erhalten werden, sich zum Transporte von Menschen und Lasten eignen, in der Schnelligkeit den Lokomotiven gleichgebracht, und auch mit Nutzen auf ebenem Boden als Nähmaschinen verwendet werden können.
15. Das Privilegium des Leopold Pucher, ddo. 12. April 1856, auf eine Erfindung, verunreinigte und zu technischen Zwecken unbrauchbar gewordene Pflanzenfasern derart zu behandeln, daß sie wieder zu technischen Zwecken sich eignen.
16. Das Privilegium des Felix Minasowicz, ddo. 14. April 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion eines transportablen Dampfessels.
17. Das Privilegium des August Commichau, ddo. 15. April 1856, auf eine Verbesserung der ihm am 22. Februar 1855 privilegierten eigenthümlichen Feuerungsmethode.
18. Das Privilegium des Heinrich Huart, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung einer Methode der Aufbewahrung und Erhaltung der Getreide.
19. Das Privilegium des Dominik Beck, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung einer Tuch-Prüfmaschine.
20. Das Privilegium des Franz Seraph. Wausenwein, ddo. 15. April 1856, auf eine Erfindung, alle Gattungen beladene und unbeladene Schiffe, sowohl während der Fahrt ohne Störung derselben, wie auch im stehenden Zustande um mehr als die Hälfte ihres Tiefganges aus dem Wasser heben und willkürlich wieder auf ihren natürlichen Tiefgang senken zu können.
21. Das Privilegium des Johann Peter Ludwig Florimund Datschy, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung einer Vervollkommnung der Apparate zum Leeren der Abtrittsgruben.

22. Das Privilegium des Ludwig Johann Gustav de Coninck, ddo. 15. April 1856, auf die Erfindung einer in Kammern getheilten Säule als Getreide-Speicher mit stufenweiser Abfließung.
23. Das Privilegium des Adolf Kur, ddo. 23. April 1856, auf die Erfindung einer neuen Art Dreibriemen.
24. Das Privilegium des André Louis Jean ddo. 23. April 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens zum Verbessern der verschiedenen Arten von Seidenwürmern.
25. Das Privilegium des Dionis Marassich und Daniel Heindörfer, ddo. 26. April 1856, auf die Erfindung eines Moteur hydraulique.
26. Das Privilegium des Josef Wetterneck, ddo. 26. April 1856, auf eine Erfindung, Schiffe ohne Ruderräder oder Schrauben mit Gewinnung an Kraft zu treiben.
27. Das Privilegium des Georg Hubazy, ddo. 28. April 1856, auf eine Verbesserung an der Sarettschen Säe-Maschine.
28. Das Privilegium des Lorenz Bauer, ddo. 29. April 1856, auf eine Verbesserung, die bisher aus Holz konstruirten Photographie-Apparate sammt dem dreifüßigen Gestelle, aus verzinnem und dann lackirtem Eisenblech zu verfertigen.
29. Das Privilegium des Adolf Nj, ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung einer Seife unter der Benennung „Savon royal d' Egypte.“
30. Das Privilegium des Adolf Nj, ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung eines Verschönerungsmittels für Kopf- und Barthaare, „Chrinokallin“ genannt.
31. Das Privilegium des Johann Christof Endris, ddo. 21. August 1855, auf eine Verbesserung in der Vorrichtung, in die Erde zu bohren, und einen Hammer in Bewegung zu setzen, um Röhren in die Erde zu treiben.
32. Das Privilegium des Karl Löwe (zur Hälfte an Josef Gmeinhöck übertragen), ddo. 27. Juni 1856, auf eine Erfindung, Holznägel oder Stifte mittelst eigenthümlich konstruirter Maschinen zu erzeugen.
33. Das Privilegium des Andreas Lomicich, ddo. 13. Juni 1856, auf eine Erfindung von besonderen Rauchröhren, mittelst welchen jede Wohnung vom Rauche befreit werde.
34. Das Privilegium des Georg Fichtel und Karl Lorinser (seither im Exekutionswege in das Eigenthum des J. Preschel übergegangen, und von diesem an Wilhelm Schreiber und Johann Krotter vollständig übertragen), ddo. 22. Jänner 1854, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Vorhängen, Kästen- und Thürschlössern aller Art.
35. Das Privilegium des Josef Stefsky (an Josef Steiner übertragen), ddo. 18. April 1845, auf eine Erfindung und Verbesserung an dem ihm unterm 7. Juli 1837 erteilten Privilegium, Bett- und Pferdedecken und andere derlei Gegenstände aus Schaf-, Baumwolle, Seide zc. einfarbig oder deslinirt zu erzeugen.
36. Das Privilegium des Alois Julliak, ddo. 12. April 1847, auf eine Verbesserung der am 5. April 1842 priv. Männer-Hilztuch- oder Hilz-Kasimir-Hüte.
37. Das Privilegium des Aristides Balth. Berard, ddo. 14. April 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Behandlung der Steinkohle.
38. Das Privilegium des Josef Schweinburg, ddo. 7. April 1852, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Farbglanzleder schneller, dauerhafter und schöner zu glänzen.
39. Das Privilegium des Adam Pollak und Jakob Busch, ddo. 7. April 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Befestigung der Ledersohlen an den Fußbekleidungen.
40. Das Privilegium des Eduard Meggenhofer ddo. 21. April 1852, auf eine Erfindung von Federwagen (Springbalancen).
41. Das Privilegium des Adam Pollak, ddo. 21. April 1852, auf eine Verbesserung der amerikanischen Lederspaltmaschine.
42. Das Privilegium des Josef Freund, ddo. 29. April 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bearbeitung von Baum- und Schafwolle, dann Leinen- und Halbseidenwaren.
43. Das Privilegium des Karl Müller, ddo. 25. August 1855, auf eine Erfindung von oval-konvexen gläsernen Umfassungsröhren für alle Gattungen Thermometer.
44. Das Privilegium des Leopold Kreißl, ddo. 26. August 1855, auf eine Erfindung in der Erzeugung einer Wachsbeize zum Einlassen der Fußböden.
45. Das Privilegium des J. E. Fischer, ddo. 28. Juni 1856, auf eine Verbesserung der Armbänder.

46. Das Privilegium des Ignaz Sinnek, ddo. 1. Juli 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Fabrikationsmethode der sogenannten Schmirseife.
47. Das Privilegium des Heinrich Kirchwegger, ddo. 2. Oktober 1851, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung an Lokomotiven.
48. Das Privilegium des Benjamin Trenkler (ursprünglich dem Ludwig Kuziczka und Hermann Feigl erteilt), ddo. 18. September 1855, auf eine Erfindung in der Erzeugung zweckmäßiger Nachlichter „Wiener Zephyr-Nachlichter“ genannt.
Das unter der 3. 34 aufgeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.
Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 122. a (1) Nr. 1005.
Konkurs = Kundmachung.

Zu besetzen sind: a) eine provisorische, in den Konkretalstatus dieses Finanz-Landes-Direktionsgebietes gehörige Amtsoffizialsstelle mit dem Gehalte jährl. 400 fl., und überdieß b) eine provisorische Amtschreiberstelle mit dem Gehalte jährl. 300 fl. bei der k. k. Finanzbezirks- und Sammlungskasse in Görz, erstere Stelle mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.
Bewerber um diese Stellen haben, und zwar absondert für jede einzelne Stelle, ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Ausbildung im Kasse- und Rechnungswesen, der Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich der krainischen Sprache, hinsichtlich der Offizialsstelle überdieß der Kautionfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der Steierm. ihr. künftl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 6. April 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 7. März 1858.

3. 454. (1) Nr. 1331 Merk.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Handels-Senate, wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Vinzenz Seunig, Realitätenbesizers in Laibach, über von der k. k. Landesregierung für Krain unter 27. November 1857, 3. 20951, erteilte Bewilligung zum Behufe des Betriebes des Landesprodukten-Handelsgeschäftes die Firma: „B. Seunig“ in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.
Laibach den 6. März 1858.

3. 351. (3) Nr. 6368.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es werden über Ansuchen des Georg Bostianzhish von Feistritz, als Exekutionsführer gegen den Anton Penko von Sarezhje, die zur Vornahme der mit Bescheid vom 5. März 1857, 3. 1128, bewilligten, sohin sistirten exek. öffentl. Feilbietung der, dem Pestera gehörenden, im Grundbuch der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, in Sarezhje liegenden, auf 730 fl. 50 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör reassumando die neuerlichen Tagfagungen auf den 7. April und den 8. Mai 1858 Früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei und mit dem vorigen Anhang angeordnet.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

3. 386. (3) Nr. 316.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Steinbüchel, gegen Johann Gorz, von Großlack, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 22. September 1856, Z. 2881, schuldigen 405 fl. 56 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Thementamtes sub Urb. Nr. 25 und 25 1/2 vorkommenden Ganzhube zu Großlack, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1580 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. Februar 1858.

3. 387. (3) Nr. 1315.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum hieramtlichen Edikt vom 15. Dezember 1857, Z. 8527, bekannt gemacht:

Daß die auf den 27. d. M. pcto. schuldigen 37 fl. c. s. c. anberaumte exekutive Feilbietung der dem Andre Klobzhar von Urschnafello gehörigen, sub Urb. Nr. 10, Rektf. Nr. 8, ad Gut Steinbrüfel vorkommende Halbhube für abgehalten erklärt wurde, und daß es bei der angeordneten zweiten und dritten Feilbietung am 27. März und 27. April 1858 sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt am 27. Februar 1858.

3. 389. (3) Nr. 293.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Demscher, Bevollmächtigten des Josef Demscher von Eisnern, gegen Josef Stegu zu Wien, wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1853, Z. 4954, schuldigen 175 fl. 42 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 14 3/4 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2000 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 390. (3) Nr. 508.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Baumgartner von Adelsberg, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen aus dem Urtheile vom 14. November 1856, Z. 5766, schuldigen 88 fl. 32 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1811 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 391. (3) Nr. 470.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marinichel von Bukuje, gegen Lukas Kauzich von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1839 schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luega sub Urb. Nr. 901 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1856 fl. 10 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungs-Tagssagung auf den 15. April, die 2. auf den 15. Mai und die 3. auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 392. (3) Nr. 5323.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Prasche, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen schuldigen 127 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1752 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 393. (3) Nr. 5356.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großbelsku, gegen Lukas Dyrifel von Hruschuje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 27. November 1845 schuldigen 95 fl. 32 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 4599 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 17. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 15. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 394. (3) Nr. 4693.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Suscha von Senofetsch, gegen Franz Suscha von ebendort, wegen schuldigen 600 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3113 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2657 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 17. April, auf den 15. Mai und auf den 12. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 398. (3) Nr. 382.

E d i k t

Die auf den 25. März 1858 irrthümlich angeordnete Tagssagung zur Liquidirung der Verlassenschaft des am 23. Dezember 1857 verstorbenen k. k. Konzlisten Herrn Barthelma Seniza findet am 26. März d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts Statt, wovon die Verlassenschaftsgläubiger mit Bezugnahme auf das Edikt vom 8. Jänner 1858 in Berichtigung desselben zu ihrer Benennungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht am 1. März 1858.

3. 399. (3) Nr. 844.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, hat über Ansuchen des Herrn Dr. Julius Burzbach von Laibach in die Uebertragung der diesgerichtlichen Bescheid vom 10. Oktober v. J. Z. 3826, auf den 6. März und 8. April d. J. angeordneten Feilbietungs-Tagssagungen der, dem Georg Paser von Malavaf Nr. 6 gehörigen, im Sobelsberger Grundbuche sub Rektif. Nr. 41 vorkommenden, auf 2009 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 250 fl. gewilliget und es wurden hierzu die neuerlichen Feilbietungs-Tagssagungen und zwar die zweite auf den 6. August und die dritte auf den 7. September 1858 Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht am 24. Februar 1858.

3. 401. (3) Nr. 672.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochbl. k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 16. Februar 1858, Z. 737, wider den Grundbesitzer Michael Struß von Wolaut, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden haben, und daß ihm sohin von Seite dieses Gerichtes Johann Anzbur von Haberje als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 28. Februar 1858.

3. 403. (3) Nr. 479.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in Folge der vom hochbl. k. k. Landesgerichte zu Laibach auf Grundlage der gepflogenen Erhebungen, mit Schreiben vdo. 6. Februar 1858, Z. 692, erteilten Genehmigung, die Vormundschaft über die Volljährigkeit des Johann Schurga von Neudorf Haus-Nr. 13, auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 411. (3) Nr. 371.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtl. auf 3071 fl. bewertheten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagssagung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

Nr. 261. Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungs-Tagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 27. März l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 27. Februar 1858.

3. 405. (3) Nr. 444.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Anna Kofoschar von heil. Geist Nr. 10 hiemit erinnert, daß ihr wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Kaspar Gasser von Laas als Curator absentis aufgestellt worden ist, und daß diesem alle Sie betreffenden diesgerichtlichen Erledigungen mit der gesetzlichen Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Februar 1858.